



EINBLICK

Mehr für **MARKTLEUTHEN**

WWW.SPD-MARKTLEUTHEN.DE

ES IST ZEIT FÜR EINEN WECHSEL...

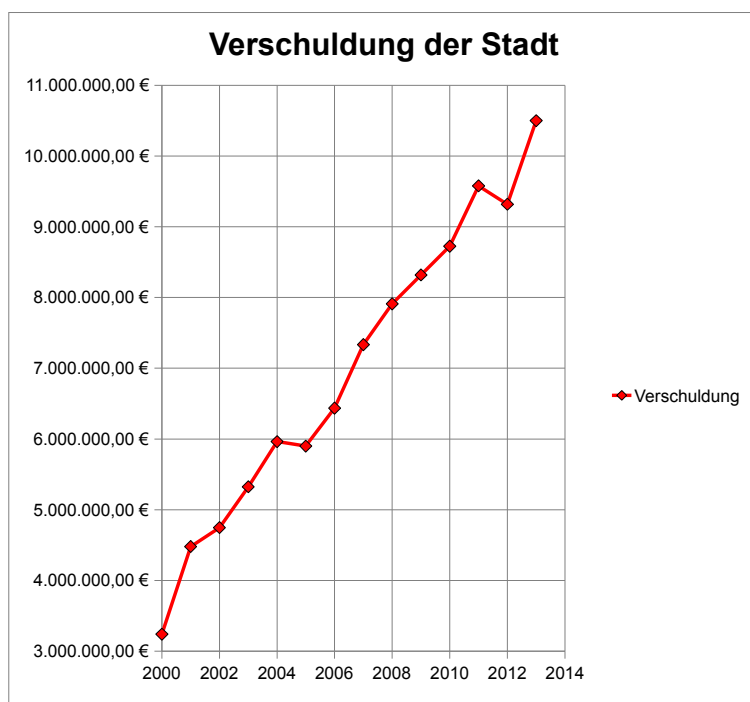


... und es gibt viel zu tun, um Marktleuthen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Das kann gelingen – gemeinsam mit Ihnen, mit dem Team der SPD und mit mir als Ihrem neuen Bürgermeister.



MARKTLEUTHEN UND SEINE STÄDTISCHEN FINANZEN

Immer wieder ist von den Problemen der Stadt Marktleuthen im Zusammenhang mit dem städtischen Haushalt zu lesen. Ein Blick auf die angefügte Statistik zeigt, wie problematisch mittlerweile die Finanzen der Stadt Marktleuthen sind und wie hoch die Verschuldung der Stadt ist. Denn diese ist seit 2002 stark angestiegen.



Die Zahl 2013 ist geschätzt, inkl. Darlehen Bayerngrund, Überziehungskredit, Defizit 2013

Dies führte in den vergangenen Jahren zu der prekären Situation, dass die Stadt nicht mehr die Raten für ihre Darlehen bezahlen konnte. So wurden die Darlehensraten und die Verluste des Haushaltes immer wieder mit neuen Darlehen finanziert. In der kommunalen Finanzsprache sagt man zu der Situation, dass die Stadt ihren Haushalt nicht ausgleichen kann. Deshalb wurde der Haushalt für das Jahr 2013 vom Landratsamt nicht genehmigt. Dass es auch anders geht zei-

gen die Nachbarstädte Kirchenlamitz und Weißenstadt, deren Haushalte genehmigt wurden.

Entstanden ist die prekäre Lage, weil bereits seit vielen Jahren (seit 2002) die Stadt Marktleuthen mehr ausgibt als sie einnimmt. Zuletzt fehlten ihr jährlich ca. 300.000€ zum Ausgleich von Ausgaben und Einnahmen.

Um nun der totalen Zahlungsunfähigkeit zu entgehen, er-

hielt die Stadt in den Jahren 2012 und 2013 Hilfen vom Freistaat Bayern in Höhe von ca. 850.000€. Diese Hilfen sind an die Bedingung geknüpft, dass die Stadt mehr einnimmt als sie ausgibt, also keine Verluste mehr produziert und dass sie diese Hilfszahlungen zur Tilgung von Krediten verwendet. Dies bedeutet also für die Stadt, dass sie sparen, sparen, sparen muss!!!

Ein Gutachter geht davon aus, dass die Stadt kurzfristig jähr-

lich ca. 200.000€ mehr einnehmen oder einsparen muss, um überhaupt zahlungsfähig zu bleiben.

Die Bürger müssen sich deshalb darauf einstellen, dass weiter Kostensteigerungen auf sie zukommen und dass Leistungen der Stadt stark eingeschränkt werden müssen.

Die negative finanzielle Situation der Stadt war schon frühzeitig erkennbar und wurde vom Landratsamt auch immer wieder kritisiert. Aber diese Kritik wurde nicht ernst genommen. So kam es in der Vergangenheit immer wieder zu falschen Entscheidungen, die zu dieser desolaten Finanzsituation der Stadt beigetragen haben. Es wurden gesetzliche Regelungen missachtet und die finanziellen Auswirkungen einer Investition nicht beleuchtet.

Wir als SPD-Fraktion haben in der Vergangenheit immer wieder versucht, Vorschläge zu Einsparungen im Haushalt oder bei einzelnen Investitionen durchzubringen. Für die SPD sind diese Einsparungen ein unverzichtbarer Weg, um die Belastung der Bürger in Grenzen zu halten und stellt für die neue Periode einen unserer Hauptpunkte der Stadt-ratsarbeit dar. ■

Auf ein Wort

☒	Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD)
☐	1. Leupold, Florian
☐	2. Geiser, Michael
☐	3. Eibl, Kerstin
☐	4. Batrla, Dieter
☐	5. Höcht, Norbert
☐	6. Rennhack, Kerstin
☐	7. Hör, Dietmar
☐	8. Feiler, Stefan
☐	9. Rogler, Rolf
☐	10. Hirsche, Rudolf
☐	11. Bonenberger, Günter
☐	12. Berger, Thomas
☐	13. Ehmke, Jens
☐	14. Kögler, Patrick
☐	15. Ehmke, Melanie
☐	16. Seifert, Heiko

Wählen Sie am 16.03.2014 oder nehmen Sie an der Briefwahl teil.

Bei der Kommunalwahl haben Sie insgesamt 16 Stimmen. Den SPD-Kandidaten, die für Sie besonders wichtig sind, können Sie bis zu 3 Stimmen geben.

Nutzen Sie Ihre Wahlchance!

Kreuzen Sie die Liste der SPD (Wahlvorschlag Nr. 2) an, dann werden die restlichen Stimmen auf alle SPD-Kandidaten verteilt.

Florian Leupold



SEIT 2008 IM STADTRAT. FÜR DIE ZUKUNFT IN DER STADTRATSARBEIT WÜNSCHE ICH MIR:

Das Leben in Marktleuthen lebenswerter zu gestalten, dass sich jede Generation wohl in Marktleuthen fühlt. Die Bürger vor Entscheidungen zu befragen bzw. ihre Meinung dazu zu hören. Mehr für die

ältere Generation zu bieten. Die Vereinsförderung zu erhalten und weiter zu stärken. Den Zusammenhalt in Marktleuthen weiter zu verbessern. Das Rad- und Wanderwegenetz weiter auszubauen und mit anderen Gemeinden zu verbinden. Versuche Arbeitsplätze nach Marktleuthen zu holen. Den Internet-Breitbandanschluss voranzutreiben. Die Leerstände an Geschäften in Marktleuthen zu füllen bzw. die Flächen zu nutzen.

Michael Geiser



WARUM ICH STADTRAT WERDEN WILL?

Weil ich Marktleuthen zu einer aufstrebenden Stadt im Mittelpunkt des Fichtelgebirges machen möchte. Durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten in den verschiedenen Vereinen Marktleuthens sehe ich, dass wir viel Potential

zur vereinsübergreifenden Zusammenarbeit haben. Gemeinsam können wir viel für Marktleuthen erreichen – vor allem um die Stadt für Touristen interessant zu machen!

Kerstin Eibl



SEIT 11 JAHREN WOHNEN ICH MIT MEINER FAMILIE IN MARKTLEUTHEN UND FÜHLE MICH HIER SEHR WOHL.

Durch meinen Beruf als Verkäuferin konnte ich schon oft die lebenswerte, offene und warmherzige Art der Marktleuthener Bevölkerung spüren. Gerne würde ich davon etwas

zurückgeben, sei es durch neue Ideen oder die Bereitschaft, in der Marktleuthener Gemeinschaft mitzuwirken! Auch wenn kommunalpolitisch schwierige Zeiten

anstehen, müssen wir zusammen etwas bewegen, um voran zu kommen. Mir persönlich ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze am wichtigsten. Denn ohne Arbeit fehlt unseren Jugendlichen die nötige Zukunftsperspektive. Um ein Abwandern der Bevölkerung zu stoppen, ist es unumgänglich, neue Jobs zu schaffen.

Meiner Meinung nach, sollten die Bürger bei wichtigen Entscheidungen besser einbezogen werden. Das Ziel sollte sein, überparteiliche Lösungen zu finden und gemeinsam anzugehen.

SPD Dieter Batrla



MEINE FAMILIE LEBT SEIT 1981 IN MARKTLEUTHEN, DER GEBURTSSTADT MEINER FRAU.

Unsere drei Kinder sind inzwischen erwachsen. Die zwei Töchter leben in Berlin und Bamberg, unser Sohn mit unserem Enkel in Marktredwitz.

Meine Hochschulstudien habe ich als Dipl. Sozialpädagoge (FH) und als Dipl. Pädagoge (Univ.) abgeschlossen. Seit mehr als 25 Jahre bin ich bei der Stadt Selb als Leiter der Volkshochschule angestellt. Die Volkshochschule Selb betreut auch die Volkshochschulen in Markt-leuthen, Schönwald, Höchstadt, Thierstein und Weißenstadt. Für meine Frau und mich ist es eine Selbstverständlichkeit, uns für die Gemeinschaft ehrenamtlich einzusetzen. Wir sind Mitglieder in mehreren örtlichen Vereinen. Ich bin Vorsitzender im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, Vorstandmitglied für Öffentlichkeitsarbeit beim ASV und für Finanzen verantwortliches Vorstandsmitglied bei der SPD.

Ich arbeite in der dritten Periode im Stadtrat mit. Für mich war und ist eine gesunde Entwicklung der Finanzen der Stadt eine Grundbedingung. Leider wurde diesem Bereich in den zwei vergangenen Amtszeiten des Stadtrats durch die Mehrheit zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Wichtig erscheint mir auch die Zusammenarbeit in der Stadt und mit unseren Nachbarstädten im Unterzentrum. Nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft, Rückgang der Bevölkerung, Überalterung sowie dadurch entstehende höhere Kosten bewältigen.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Motorrad unterwegs, treibe Sport und kümmere mich um meine Familie.

SPD Norbert Höcht



ICH BIN 42 JAHRE ALT, VERHEIRATET UND VON BERUF GESCHÄFTS-STELLENLEITER DER SPARKASSE HÖCHSTÄDT-THIERSTEIN. SEIT FAST 18 JAHREN BIN ICH NUN IM STADTRAT.

Um unser Markt-leuthen lebenswerter zu machen, ist es notwendig, über alle Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten.

Denn nur durch eine gemeinschaftliche Arbeit in den Gremien können wir unseren Ort lebenswerter machen. Natürlich müssen auch die finanziellen Verhältnisse dazu passen. Da Markt-leuthen finanziell schwer angeschlagen ist, möchte ich hier meinen Schwerpunkt für die Stadtratsarbeit legen und mich damit auch zukünftig für Markt-leuthen einsetzen.

SPD Dietmar Hör



VOR 50 JAHREN WURDE IN DEM HAUS GEBOREN, WELCHES EINSTMALS MEIN URGROSSVATER ERBAUT HAT.

Heute wohne noch immer mit meiner Frau und Tochter darin. Nach der Realschule machte ich die Ausbildung zum Energieanlagen-elektro-niker. Nach 2-jährigem Dienst als Zeitsoldat

bei der Bundeswehr erfolgte die Weiterbildung zum Kraftwerksmeister- Fachrichtung Maschinentechnik. Heute bin ich als Meister in der Energieversorgung zuständig für die Versorgungsnetze in großen Teilen des Landkreises Wunsiedel sowie in Teilen der nördlichen Oberpfalz. In der Freizeit sind Ski- und Motorradfahren sowie das Reisen mit dem Wohnmobil meine große Leidenschaft. Seit 12 Jahren bin ich im Stadtrat tätig. Mein Augenmerk liegt auf der Infrastruktur, wobei es gilt, auch in Zukunft die Gebühren bezahlbar zu halten. Für mich ist momentan das wichtigste Anliegen, Markt-leuthen und seine Ortsteile endlich mit einem leistungsfähigen kabelgebundenen Internet zu versorgen.

Kerstin Rennhack



MARKTLEUTHEN IST MEINE HEIMAT, DESHALB MÖCHTE ICH MICH WEITER FÜR DIE BELANGE UNSERER STADT EINSETZEN.

Mir ist wichtig, in Dialog und gemeinsamer Planung über die Entwicklung der Stadt zu entscheiden, um unseren Ort für

die Zukunft lebens- und liebenswert zu erhalten und sinnvolle Projekte anzugehen. Hierzu müssen Informationen vorliegen und ehrlich ausgetauscht und besprochen werden.

Meine Tochter besucht derzeit die Grundschule in Marktleuthen, in ihrer Freizeit ist sie sportlich oder musikalisch aktiv und nutzt die Freizeitangebote in Marktleuthen.

Ich selbst arbeite seit über 10 Jahren als Erzieherin und Leiterin im AWO-Kinderhort Kunterbunt und bin Mitglied bei der Arbeiterwohlfahrt, dem Ekstase Verein und dem Reit- und Fahrverein Großwendern.

Darum ist es mir wichtig, Bildungseinrichtungen und Freizeitmöglichkeiten sowie die Vereinsarbeit zu unterstützen.

Auch im Bereich der Naherholung und Tourismusförderung sehe ich noch Potenziale, die auch uns Bürgern zugute kommen würden. Ich denke an Spielplatzgestaltung, Parkanlagengestaltung, Radwege, Erlebnispfade, Abenteuerspielplätze, Wanderwege, Loipennetze u.ä.

Meine Freizeit verbringe ich gern bei meinem Pferd, hier erlebe ich unsere tolle Natur und finde Erholung.



Stefan Feiler



ALS GEBÜRTIGER HABNITHER BIN ICH SCHON IMMER IN MARKTLEUTHEN WOHNHAFT UND FÜHLE MICH DAHER SEHR HEIMATVERBUNDEN.

Ich war 30 Jahre in der Marktleuthener Porzellanfabrik beschäftigt und habe miterlebt, wie schwer es viele Arbeitnehmer durch die Schließung hatten. Da-

her ist es für mich am wichtigsten und auch mein Ziel, alles dafür zu tun, dass sich Betriebe in Marktleuthen ansiedeln und dadurch wieder genügend Arbeitsplätze geschaffen werden. Nur so kann unsere schöne Heimatstadt lebens- und liebenswert bleiben.

Aus diesem Grund wäre es wünschenswert, dass alle Parteien miteinander arbeiten und Ziele gemeinsam erreichen und nicht jeder sein eigenes „Süppchen“ kocht. Es werden in Zukunft voraussichtlich zwar harte Zeiten auf die Stadt zukommen, da überall gespart werden muss, aber ich bin der Meinung, wenn alle an einem Strang ziehen, auch bei unpopulären Entscheidungen, können wir es schaffen, dass es wieder aufwärts geht. Der Erhalt des bisher Geschaffenen sollte unbedingt vorrangig sein.

Ich werde auch als Stadtrat – sollte ich gewählt werden – immer meine ehrliche Meinung vertreten.

Rolf Rogler



ICH WAR VON 1978 BIS 1990 UND VON 2002 BIS HEUTE IM STADTRAT.

Für die Zukunft von Marktleuthen liegt mir besonders am Herzen: Kinder- und Jugendarbeit mit Nachbargemeinden in Kooperation stärken. Stärkung des Vereinswesens in und um Marktleuthen.

Die Intensivierung der Seniorenarbeit. Den Haushalt der Stadt in geordnete Verhältnisse zu bringen.

SPD Rudolf Hirsche



GEBOREN BIN ICH IM MARKTLEUTHER KRAKENHAUS (JETZT PRAXIS DR. DIETRICH) UND AUFGEWACHSEN IN HABNITH, WO MEINE FAMILIE UND ICH WOHNEN. Weil unser Fichtelgebirge und vor allem Marktleuthen und Umgebung meine Heimat ist, möchte ich gerne unsere derzeitige Situation durch mein Mitwirken zum Positiveren verändern.

Es gibt viele Themen in der Stadt Marktleuthen, die in Zukunft behandelt werden müssen, um Änderungen zum Wohle der Bevölkerung zu bewirken. Mein Ziel ist eine lebens- und liebenswerte Heimat, wie es Marktleuthen heute für mich ist, auch den nachfolgenden Generationen anzubieten.

SPD Günter Bonenberger



MIR LIEGT EIN BEZAHLBARER HAUSHALT FÜR JEDEN BÜRGER AM HERZEN.

Spielplätze sauber zu halten und den Rückbau zu vermeiden. Ein Ohr für jüngere und ältere Menschen zu haben.

Das Soziale den Bürgern näher zu bringen.

Mehr für die Jugend in unserer Stadt zu tun, sie mehr für Vereine oder Organisationen zu interessieren (diese brauchen junge Ideen). Ich interessiere mich für alles, was unsere Stadt weiterbringt.

SPD Thomas Berger



DA ICH DER MEINUNG BIN, DASS BEI DEN ANSTEHENDEN KOMMUNALWAHLN EIN GENERATIONSWECHSEL STATTFINDEN MUSS, IST DAS DIE MÖGLICHKEIT, SICH FÜR DIE BÜRGER VON MARKTLEUTHEN EINZUSETZEN.

Mir persönlich liegt es am Herzen, neue Arbeitsplätze in

Marktleuthen zu schaffen bzw. das Vorhandene zu erhalten, um Abwanderung der jungen Generation zu vermeiden. Man kann mit Sicherheit das Rad nicht neu erfinden, aber mit einem starken Team lässt sich bestimmt das ein oder andere bewegen. Außerdem sollte man versuchen, bei wichtigen Entscheidungen die Bevölkerung mit einzubeziehen.

SPD Jens Ehmke



GEBOREN 1977 IN SELB, VERBRACHTE ICH EINE WUNDERVOLLE UND ABENTEUERREICHE KINDHEIT UND JUGEND IN GROSSWENDERN.

Hier lebe ich bis heute sehr gerne, mittlerweile mit meiner eigenen kleinen Familie.

Um auch meinem Sohn sowie allen anderen Kindern eine gute Zukunft in unserem wunderschönen Fichtelgebirge und insbesondere in Marktleuthen und seinen Ortsteilen zu ermöglichen, möchte ich mich für unseren Heimatort im Stadtrat engagieren.

Hierzu gehören für mich sowohl die Sorge um neue und sichere Arbeitsplätze in Verbindung mit einem Ausbau des Breitbandinternets, als auch und mindestens ebenso wichtig, der Erhalt unserer örtlichen Gemeinschaft, wobei mir speziell das alte Schulhaus in Großwendern, die Stadthalle, die Grundschule und unsere Kindergärten, der Zustand der Straßen und Wege sowie alle anderen öffentlichen Einrichtungen, Vereine und Veranstaltungen am Herzen liegen.

Deshalb und aus vielen anderen Gründen habe ich mich dazu entschlossen „Mehr für Marktleuthen“ zu tun!

Patrick Kögler



ICH WURDE 1992 GEBOREN UND WOHNE SEITDEM IN MARKTLEUTHEN. MIT MEINEN JUNGEN 21 JAHREN HABE ICH HIER SCHON VIELES ERLEBT UND KENNE JE- DEN KLEINSTEN WINKEL MEINER HEIMAT. Durch meinen engagierten Einsatz in Fußball und Feuerwehr habe ich schon die verschie-

densten positiven als auch negativen Aussagen über unsere kleine Stadt mitbekommen. Deswegen liegt es mir sehr am Herzen, unsere Stadt attraktiver und moderner zu machen.

Mein Wunsch ist, sowohl der jüngeren wie auch der älteren Generation zu zeigen, wie schön unser Markt-leuthen sein kann. Aus diesem Grund sehe ich es als notwendig, die Stadt wieder lebendiger zu machen. Sei es durch mehr abwechslungsreiche Freizeitange- bote oder Schaffen von Arbeitsplätzen. Mein Ziel ist es auf jeden Fall, die Bevölkerung zu halten und ihr eine sichere Zukunftsperspektive zu bieten.

Melanie Ehmke



SEIT MEINER GEBURT VOR NUN KNAPP 30 JAHREN WOHNE ICH IN MARKTLEUTHEN.

Nach meiner Hochzeit vor 5 Jahren kamen meine beiden Kinder (4 und 2 Jahre) zur Welt. Durch mein Mitwirken im Elternbeirat des Kinderhauses, bei den örtlich veranstalteten Basaren sowie meiner

Arbeit in einer unserer drei Arztpraxen komme ich mit den verschiedensten Bürgern der Stadt in Kontakt. Dies ermöglicht mir einen Einblick in unterschiedliche Ansichten oder auch Denkweisen bzgl. unserer Kom- munalpolitik. Um etwas bewegen zu können, würde ich diese auch gerne im Stadtrat weitergeben bzw. vertreten.

Besonders am Herzen liegt mir persönlich der Ausbau des Internets, denn in der heutigen Zeit ist es unum- gänglich, um so das Ansiedeln für Firmen überhaupt interessant zu gestalten. Meiner Meinung nach lässt sich nur dann ein Abwandern der Bevölkerung vermei- den, wenn ihnen dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden.

Heiko Seifert



ALS EINGEFLEISCHTER MARKTLEUTHNER LEBE ICH SCHON IM- MER UND SEHR GER- NE IN DIESER STADT.

Sei es der wunderbaren Landschaft wegen, oder wegen der Menschen allgemein. Es wird auch viel gebo- ten, ob an kulturellen Veranstaltungen oder anhand des Vereinsle-

bens, es ist sicherlich für Jeden etwas dabei. Die sinkenden Einwohnerzahlen sind daher nicht dem Umfeld geschuldet, sondern vielmehr dem Mangel an Arbeitsplätzen.

Hier sehe ich eines der größten Probleme, aber auch die größte Möglichkeit, junge Menschen in der Region zu halten, womöglich sogar „anzulocken“.

Deshalb mein Wunsch, auch als momentan Betrof- fener, Arbeitsplätze zu erhalten und vor allem neue zu schaffen.

Hier muss mehr getan werden, und das ist wiederum nur möglich, wenn man gemeinsam die Probleme und Anregungen der Bevölkerung angeht, denn nur gemeinsam sind wir stark und leistungsfähig, um auch Lösungen zu finden (hierbei muss es selbstver- ständlich sein, über Interessenkonflikte hinweg und parteiübergreifend zu denken).

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir unsere wunder- bare Region (in erster Linie natürlich die Stadt Markt- leuthen) lebenswürdig erhalten und sogar attraktiver gestalten können.

